

Bericht des Gemeinderats

Postulat Fraktion GB/JA!/GPB (Catherine Weber, GB): Es braucht ein "Winterstübli" im städtischen Teil des Bahnhofs (04.000494)

In der Stadtratssitzung vom 3. Februar 2005 wurde die folgende Dringliche Motion Fraktion GB/JA!/GPB in ein Postulat umgewandelt und als solches erheblich erklärt:

Bis dass das Projekt PINTO funktionieren kann, bzw. bis die Mitarbeitenden gefunden und eingestellt sind, die Absprachen mit anderen involvierten (gassennahen) Institutionen geführt und die Infrastruktur (unter anderem das vorgesehene zentral gelegene „Alkistübli“) aufgebaut sind, wird es noch einige Monate dauern.

Damit sich die Diskussion und öffentliche Debatte pro und contra „Ausgrenzung“ nicht zum x-ten Mal wiederholen muss, bzw. damit auf die polizeilichen Wegweisungen verzichtet werden kann, wird der Gemeinderat aufgefordert,

der sogenannten Alki-Szene im städtischen Teil des Berner Bahnhofs (Christoffel-Unterführung) einen Platz zur Verfügung zu stellen, an welchem sie sich über die Wintermonate aufhalten können, ohne dass sie von der Polizei weggewiesen werden. Bei der Bestimmung und minimalen Ausgestaltung dieses Orts sind die Betroffenen selbst, die gassennahen Institutionen sowie die in der Unterführung eingemieteten Geschäfte mit einzubeziehen.

Begründung der Dringlichkeit:

Der nahende Winter und die vorgesehene Schliessung des Restaurants „Traube“ halten sich nicht an den städtischen Fahrplan. Die Szenen werden sich wohl teilweise eine neue Beiz suchen, einige Betroffene werden aber vorübergehend wie in den letzten Jahren im Bahnhof Schutz vor Kälte und Regen suchen, da andere zentral gelegene Aufenthaltsorte fehlen. Um unnötige Diskussionen und Reaktionen zu vermeiden, soll der Gemeinderat unbürokratisch und schnell handeln.

Bern, 28. Oktober 2004

Dringliche Motion Fraktion GB/JA!/GPB (Catherine Weber, GB), Daniele Jenni, Doris Schneider, Natalie Imboden, Martina Dvoracek, Michael Jordi, Simon Röthlisberger

Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat an der Stadtratssitzung vom 3. Februar 2005 in seiner Antwort auf die Dringliche Motion dargelegt, dass die Betreuung des damals geplanten "Alkistübli" und das damals ebenfalls geplante Projekt PINTO eng miteinander vernetzt sind und deshalb nicht unabhängig voneinander realisiert werden können. Durch eine unkoordinierte Eröffnung des "Alkistübli" (oder eben eines "Winterstübli") ohne Begleitung durch PINTO wäre nach Ansicht des Gemeinderats das ganze Projekt gefährdet gewesen. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat damals auf die kurzfristige Errichtung eines "Winterstübli" verzichtet.

Durch die Umsetzung des Projekts PINTO und durch die Eröffnung des "Alkistübli" in der Christoffel-Unterführung konnte im Frühjahr 2005 der vom Postulat geforderte Aufenthalts-

raum im Bahnhof Bern zur Verfügung gestellt werden. Seither hat sich die Situation in der Unterführung wesentlich verbessert; die Beteiligten sind mit der Lösung zufrieden.

Der in der ehemaligen Toilettenanlage in der Christoffel-Unterführung eingerichtete Raum ist vom Gemeinderat im November 2004 im Sinne einer raschmöglichst realisierbaren Lösung genehmigt worden. Gleichzeitig hat der Gemeinderat jedoch weitere Aufträge erteilt. So soll für die Zeit der bevorstehenden Schliessung der Christoffel-Unterführung (Realisierung des Umbaus) in einer zentrumsnahen Liegenschaft ein neuer Standort gesucht werden.

Bern, 1. Februar 2006

Der Gemeinderat